

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Nr. 295.

Montag, den 22. October.

1838.

Die Witwe.

Der in Nr. 291 des Tageblattes befindliche „Zum Gedächtniß“ überschriebene Artikel hat sich gewiß um so mehr Eingang in das Gemüth und die Herzen der Bewohner Leipzigs zu verschaffen gewußt, als neben der darin geschilderten Kriegsnoth zugleich eines wackern Bürgers scheinlich gedacht wurde, welcher vor 25 Jahren in den Tagen der Angst und Gefahr seine Entschlossenheit und seinen Edelmuth bekrundet und mit noch einigen andern, leider aber nicht genannten gleichgesinnten Bürgern, unter dem entsetzlichen Kugelregen die Wegräumung der in dem sogenannten Lohmühlengäßchen zusammengedrängten und von den Franzosen verlassenen Pulver- und Munitionswagen bewirkt und so wesentlich dazu beigetragen hat, die Stadt vor dem schlimmsten Unglücke, was ihr bei ihrer ohnehin schon großen Noth noch begegnen konnte, einer völligen Einäscherung zu schirmen. Irrig jedoch ist es, wenn gemeint wurde; daß der aufsperrnden That Klebers noch nirgends gedacht worden sei, denn in dem im Dresdener Wirtschaftskalender vom Jahre 1831 *) befindlichen Aussage: „Blick auf Algier,“ heißt es:

„Unter den Helden der französischen Heere nennt das Bulletin den Namen Kleber, den Kesseln des großen französischen Obergenerals in Aegypten.

„Diese Familie ist deutschen Ursprungs und nahe Anverwandte

*) Die Redaction hat diesen Kalender nicht gesehen und kann daher bloß vermuthen, daß der darin enthaltene Aussatz aus einem ihr ebenfalls nicht zu Handen gekommenen Dippoldiswalder Blatte entlehnt worden ist, worin dem Vernehmen nach die in Frage stehende Thatsache nach derselben Quelle erzählt worden ist, die sie für dieses Blatt als die ihr zustehende in Nr. 291 angegeben hat.

desselben befinden sich in Leipzig und, wo ich nicht irre, auch in Dippoldiswalde. Einer derselben, der Schneidermeister Kleber in Leipzig, bewies sich seines großen Namens werth. Er besaß ein Haus im Lohmühlengäßchen an der Partthenbrücke. Diese Gegend der Stadt litt in der Schlacht fürchterlich. Pulverkarren standen in dem Gäßchen, und schon waren die Dächer der Häuser durch Bombardement beschädigt und zum Theil gezündet, als Kleber im Vereine anderer wackerer Bürger mitten unter dem zerschmetternden Kugelregen die bereits von den fliehenden Franzosen verlassenen Pulverkarren aus den Umgebungen des Brandes hervorzog und dadurch mittelbar Leipzigs Retter wurde.

„Diese That wurde Referenten von den glaubwürdigsten Männern erzählt. Späterhin erkrankte Kleber am Nervenfieber; der Krieg hatte seine Wohlhabenheit zerstört und sein Haus mußte verkauft werden.“

In diesen Tagen wehmüthiger Erinnerung würde gewiß Mancher der noch Lebenden geneigt sein, seinem wackern Mitbürger Kleber dankbar die Hand zu drücken, wenn er noch hienieden wandelte; allein er ist dahin gegangen und von seinen Angehörigen lebt nur noch seine Witwe, welche, im 55. Jahre stehend, sich bis jetzt durch weibliche Arbeiten zwar kümmerlich, aber doch redlich ernährt und zur Zeit noch keine Unterstützung aus irgend einer Anstalt beansprucht hat. Da nun aber ihre Kräfte im Allgemeinen abnehmen, insbesondere aber gichtische Anfälle und Augenschwäche sie an ihrem Broterwerbe hindern; so würden diejenigen, welche so gerne die schöne Pflicht der Dankbarkeit üben, letztere noch dadurch bethätigen können, wenn sie der Witwe des Kleber, welche zur Zeit Serbergasse Nr. 1126 wohnt, ein kleines Scherlein zufließen lassen wollten.

Verantwortl. Redacteur: Dr. G r e t s c h e l.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag, den 23. October: Das Leben ein Traum, dramatisches Gedicht nach dem Spanischen des Calderon de la Barca von West. Roderich — Herr Hoch, vom Stadttheater zu Breslau — als erste Gastrolle.

Mittwoch, den 24. October: Fessonda, große Oper von Spohr. Tristan — Herr Stürmer, vom Stadttheater zu Lübeck, als Debut.

Concert von Clara Novello Dienstag, den 23. October 1838.

Erster Theil.

1) Ouverture zu Faniska von Cherubini. 2) Arie aus der Schöpfung von Haydn, englischer Text, vorgetragen von Clara Novello. 3) Clavier-Concert von Ferd. Ries (Cis-moll), vorgetragen von Herrn Evers. 4) Pollacca aus den Puritanern von Bellini: „Son vergin vezzosa“, vorgetragen von Clara Novello (auf Verlangen).

Zweiter Theil.

5) Ouverture von Kalliwoda (neu). 6) Arie aus Tancred von Rossini: „Di tanti palpiti“, vorgetragen von Clara Novello. 7) Fantasie über Thema's aus den Hugenotten von Thalberg, vorgetragen von Herrn Evers. 8) Englische, französische u. deutsche Nationallieder, vorgetragen von Clara Novello.

Billets à 16 Groschen sind bis Dienstag Mittag in den Musikhandlungen der Herren Wm. Härtel und Fr. Kistner zu haben. Später und an der Casso kostet das Billet 1 Thlr. Anfang um 7 Uhr.

Asphalt-Compagnie.

Da die Einrichtung der hiesigen Asphalt-Fabrik nun so weit vollendet ist, daß weitere Bestellungen ausgeführt werden können, so erlauben wir uns, dieselbe zu gefälligen Aufträgen zu empfehlen. Vorzugweise eignet sich Asphaltbelegung zu Trottoirs, Durchgängen, Höfen und Fußpfaden aller Art, Terrassen, Balcons, Küchen, Waschküchen, Kellern, Niederlagen, Stallungen, überhaupt für alle Localitäten, welche gegen Feuchtigkeit verwahrt werden sollen. Anmeldungen bitten wir bei den Herren Dufour Gebrüder & Comp. zu machen, bei welchen die näheren Bedingungen zu erfahren sind. Leipziger Asphalt-Compagnie.

Die Herren Vorsteher und Beisitzer des Kunst- und Gewerbevereins werden heute Abend 7 Uhr im Gesellschaftslocale zu einer Berathung eingeladen.

Der Kunst- und Gewerbeverein hält morgen Abend 7 Uhr eine allgemeine Versammlung.

* * * Heute deutsche Gesellschaft. Vortrag über die Alterthümer in der Sammlung des Großherzogs Franz von Mecklenburg-Schwerin, unter Vorzeigung der Abbildungen.